

Markung: TRIENSBACH, Gesamtgemeinde.

Die Flurnamen

der Markung

TRIENSBACH

O. M. Crailsheim

Gesammelt von Hptl. NEUFER, Triensbach,

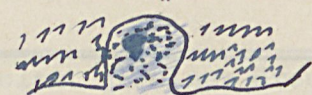
abgeschlossen im Oktober 1933.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Hermann Köhler, Triensbach,

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1	NO LXIV 61 L.III.	Alteichwald, Ächwald,	Wald Acker, u, Hut		2) Volkstümlicher Name: „Herrschel“. Aufgeteiltes Gemeinderecht.	1.) War früher Gemeindeweide für die Schweine. Weide mit einzelnen Eichen bestanden.	Herrschel für die Schweine!	
2	NO. LXIV 61 L.II. 24.	A m t s k n e c h t s a c k e r, ---	Acker		1.) „Eichacker“. Heute eingetragen als Eichwald! auch „hoher Eichwald“.	2-) Gehörte früher zum Besitz der Familie von Seckendorff-Erkenbrechtshausen. Gemeinderechtsteile 1 Tl.-26 ar.		
3	NO LXIII 61 L.III. 24.	B a u e r ä c k e r, bauräcker,	Acker			2.) um 1870 sogenannte „walzende Lehensgüter“. - Heute aufgeteilt unter den ehemaligen Realbauern.		
4	NO. LXIII 61 L.III. 24.	B a u e r n s e e, baurnsee,	Wie- se, dt.			2.) Aufgeteiltes Gemeinderecht. - War früher See! Eingetauscht für Waldteil. „Rainholz“ von der Familie v. Crailsheim-Hornberg.		
5	NO LXIV 61 L.II. 23.	B e i n e t, beind,	Obst- gar- ten und Wies.			1.) Flur direkt am Ort gelegen, mit Gartenrecht, darf also nicht ausgehütet werden.		
6	NO LXIV 58 L.III. 21.	B i n s ä c k e r, --- binssäcker,	Acker und Wiesen,			1.) Am Fussweg nach Jllshofen gelegen, darunter die „Binsenwasen“; nass, sumpfig!		
8	NO LXIV 58 L.II. 21.	B i r k l e s f e l d, --- birklesfeld,	Hut Ack.			2.) Früher Allmende, Hut! mit Birken bestanden!		
7	NO LXV.61. L.I.24.	B i n s e n r a i n, binsrä,	Wiesen und Acker		1.) 1 Tl. davon „Stefansacker“-heute Wiese!	1.) Schwerer, brauner Boden; mit „Gallen“, Lieten, Letten u. Steinen.	Auf nassem Boden wachsen gerne Binsen.	
9	NO LXIV.60 L.II.23.	B o h n e n w i e s e, boh>wies,	Acker und Wiese		1.) 1 Teil davon heisst „Länderwiesle“!	1.) Braunes, gutes Feld.		
10	NO LXIV.61 L.II.23.	B r e c h h a u s w i e s e, bréchhauswies,	Acker u. Wiese		1.) 1 Stück davon „ganzwies“. 1873.	1.) Heute Wiesen, darauf stand ein Brechhaus; abgebrochen 1885. Der Gemeindeanteil wurde als Gänseweide benützt. Allmende!		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
11	NO LXIV 60 L. III. 23.	B r ü c k l e s w i e s e n , brückleswiesə ,	Acker u.	Wiese		1.) Unmittelbar vor diesen Gütern liegt eine steinerne Brücke über einen Seitenarm des Fürbachs; davor früher eine Wette! (Gänse).		
12	NO LXIV 61 L. II. 23.	B r ü h l , brüəhl ,	Acker u.	Wiese,		1.) Unmittelbar am Ort gelegen; der beste Wiesengrund auf der Markung.		
13	NO LXIII 59 L. III. 21.	D ö r r ä c k e r , dörräcker ,	Acker	Acker,		1.) weisses ebenes Feld; am Waldteil Reissig gelegen!		
14	NO LXIII 59 L. III 22 L. II. 21.	E i c h w a l d , achwald ,	Wald u. Hut	Wald u. Ack.	1.) Waldteil "Schergenholz" 2.) L. II. 21. Acker an der Strasse nach Kleinaltmerktane.	1.) eingezogen als Eichwald!		
15	NO LXIV 61 L. II. 24-	E r l a c h , (alt u. neu) erle ,	Ack. Wald Wald Ack.			2.) Sind Gemeinderechtheile. alt - Erlach 23 ar = 1 Teil neu - " 17 ar = 1 Teil		
16	NO LXII 59 L. IV. 22.	E r l e n s e e , erlesee ,	See	Wie- sen		1.) Durchbrochener Damm noch vorhanden; hinter dem Waldteil Erlach gelegen!		
17	NO LXIII 61 L. IV. 23.	E u l e n w i e s e , euləwiesə ,	Wie- se,	Wie- se,		1.) Direkt im Waldteil "Eulenschlag" gelegen. 		
18	NO LXIV 60 L. II. 22.	F o r b e , forbə ,	Wiese	Ack.	s. Nr. 20.: Forbach - Fürbach.	1.) Gelegen am "Forbesbach".		
19	NO LXV. 61 L. I. 24.	F o r l ä c k e r , dto.	Wald Ack.		Waldteil: Die Forl, früher "Schreitwald".	1.) Neben dem Forlenholz gelegen.		
20	NO LXIV 60 L. II. 22.	F ü r b a c h , forbə ,	Wie- se u.	Ack.		1.) Gelegen am Forbesbach.		

12

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher jetzt		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
21	NO LXIII. 60 LIII. 22.	Galgensee, gälchensei,	Hut, Ack. u. Wiesen.			1.) ist heute noch Gemeindewesen. 2.) Platz zum Vergraben von Vieh bei Seuchen, Kessel ohne Abfluss!		
22	NO LXII. 60 L.V. 22.	Gammensee, gammðsei,	Wiese u. Hut, Wiese	s.Nr. 24.		1.) War früher Fischsee; durchbrochener Damm heute noch vorhanden!		
23	NO LXIV. 59 L.II. 21.	Gässlensäcker, gässlöacker,	Acker Acker			2.) Feldweg ein wenig eingeschnitten, anfangs mit einer Hecke eingefasst; enge Gasse = Gässle!		
24	NO LXII. 60 L.IV. 23.	Gaumannssee, gammðsei,	Wie-Wiese, se, se,			2.) Waren früher Fischseen! s. Nr. 22.		
25	NO LXIV. 60 L.II. 23.	Gehauener Weg, ghawener Wech,	Ack. Ack.	oder Pfaffenäcker! s. Nr. 68.		2.) 1 Parzelle gehört zu den Kirchengütern./ Früher der Weg mit Hecke eingefasst.		
26	NO LXIV. 60 L.II. 22.	Gichetsäcker, kichetsäcker,	Ack. Ack.			1.) Weisses, nasses Feld; Lehmuntergrund. Heute drainiert; war früher Kessel ohne Abfluss! Der ganze Flur ist durch Feldbereinigung anders gelegt worden.		
27	NO LXII. 59 LIV. 21.	Grabenäcker, grabäcker,	Ack. u. Wiese,			1.) Direkt am „Schmerachgraben“ gelegen.		
28	NO LXIII. 61 L.III. 23.	Greuth (le!) greit,	Wald Wald			1.) 1932 abgeholzt. „Kleines Greuth“! Das „Gross-Greuth“ ist Hochwald.		
29	NO LXIV. 60 L.II. 23.	Gschreikäcker, gsraäcker,	Ack. Ack.			1.) Übergang vom braunen zum weissen Feld; guter Boden.		
30	NO LXIV. 61 L.I. 24.	Haberschlehle, hawerschlehle,	Ack. Ack.			1.) Kleine Parzellen; weisser Boden. Stüh-pichig-störriges Feld. 1 Stück Pfarrgut!		

3

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher jetzt		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
31	NO LXIV. 61 L. II. 24.	H a l d e, hald <sup>o</sup> ,	Wie- se,	Wie- se,	1.) Triensbacher Halde! 2.) Weilershöfer Halde!	1.) Flacher, breiter, nasser Hang.		
32	NO LXII. 60 L. IV. 23.	H ä s p e l e i n s h o l z, häšbel <sup>o</sup> ,	Wald	Wald		1.) Grosses u. kleines Häspelein. Familienbesitz: v. Crailsheim-Hornberg.		
33	NO LXII. 60 L. IV. 22.	H e i n k e n b u s c h, hang <sup>o</sup> büsch,	Weiler, Wiesen u. Acker			1.) Weiler an einem Abhang auf Gipsboden mit einer starken Hecke an der Staatsstrasse.	Hängender Busch! Heimatbuch Crailsheim. S. 517. - Wald eines Heinrich/ "Heinkel".	
34	NO LXIII. 60. L. III 22.	H e r b s t w i e s e n, herbstwies <sup>o</sup> ,	Wiesen u. Acker			2.) Wurden früher nur einmal abgemäht; Termin: Jacobi! - nicht gedüngt, also <del>schlechte</del> schlechte Wiesen; Öden. Gehörten früher zum Weilershof; 4 km.		
35	NO LXIII. 60. L. III 22.	H e r r e n ä c k e r, här <sup>o</sup> äcker,	Acker, Acker		"Oberer Brücklesacker"!	1.) Weisser Boden, guter Acker! liegt auf der Ebene, auf der Höhe im Gegensatz zum abhängischen Rinnig!		
36	NO LXIV. 61 L. II. 24.	H e r r s c h e l, hersel, c	Hut Acker		S. Nr. 1 - <u>Alteichwald</u> .	1.) Früher Gemeindehut für die Schweine, die vom Gemeindegirten ausgetrieben wurden; aufgelöstes Gemeindegirtenrecht 28 ar = 1 Tl.		
37	NO LXIII 61. L. III 23.	H i n t e r e r B a c h, hinder <sup>o</sup> böch,	Wie- se,	Wie- se,	9 Teile, gute Wiesen; bei den 9 besten Höfen.	1.) Bachgrund vom Ort bis zum Waldteil Reussenberg.		
38	NO LXIV. 61. L. II. 24.	H i r t e n w a s e n, herd <sup>o</sup> wös <sup>o</sup> ,	Wiese u. Ack. Ack. u. Wie- se.			1.) Deputatland des Gemeindeviehhirten. Acker, unmittelbar neben dem (heute längst abgerissenen) Hirtenhaus liegend.		
39	NO LXII. 60. L. IV. 23.	H o f s t a t t, s. Nr. 45. hošbed,	Acker u. Wiesen,		Hospet. s. Nr. 45. "Crailsheimer Weg".	2.) Soll früher eine einzelne Ansiedlung, an der alten "Salzstrasse" Hall-Crailsheim gewesen sein. "Crailsheimer Weg"! Schrankenwiesen. In den Äckern wurden häufig Backsteinbrocken, Mauerreste u. Eisenbeschläge gefunden.	Heimatbuch Crailsheim: S. 517, Siedlung "Gas- persheim".	
40	NO LXIV. 61. L. I. 24.	H o f w i e s e, houfwies <sup>o</sup> ,	Wiese, Wiese,			1.) Grenzt an das v. Seckendorf'sche Familiengut; war früher Deputatland des Hofjägers v. Seckendorff.		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
41	NO LXIV. 60. L. II. 23.	H ö h ä c k e r , hä äcker,	Ack.	Ack.		1.) auf der Höhe gelegen, gegen das Erlach zu; weisses Feld. 1 Tl. davon heisst „Hoher Rain“.		
42	NO LXIV. 61 L. II. 23.	H o l d e r ä c k e r , dto.	Ack.	Ack.	Holztheil.	1.) Muss ein aufgelöstes Gemeinderecht sein; etwa 150 m abgelegen vom Waldteil „Schergenholz“ (Mischwald).		
43	NO LXIII. 60. L. III. 22.	H o l z t e i l , houlzdäl,	Ack.	Ack.		1.) unmittelbar neben den Holzteilen gelegen!		
44	NO LXIII. 60. L. III. 22.	H o l z w i e s e n , houlzwiesø,	Wiesen	u. Acker	dto.!	44	dto.	
45	NO LXII. 60 L. IV. 23.	H o s p e t , hosbed,	Wiese	u. Acker	innerhalb der Hospet gibt es auch eine „Beinet“-beind.	45 S. Nr. 39. - H. Crailsheim 517. Siedlung Gaspersheim.		
46	NO LXIV. 62 L. I. 24.	J ä g e r s g a r t e n , jechersgardø,	Wiese,	Wiese		1.) <del>Dirkt</del> am Schloss gelegen; war das Deputatland für den Hofjäger (2 Kühe).		
47	NO LXII. 60 L. IV. 23.	J ä g e r s w i e s e , jecherswiesø,	Wiese			1.) im Waldteil von Gr. u. Kleinhäspelein gelegener, günstiger; gehörte vielleicht zur Hofstatt. Platz für „Anstand“. möglicherweise auch zum Rittergut Ebhs. wie der umliegende Wald.		
48	NO LXIV. 60 L. II. 22.	J l g e n s e e , jlochøsei,	Acker	u. Wiese,	Ausgelöstes Gemeinderecht! - Durch Feldbereinigung beinahe aufgeteilt. Name verschwindet!	48 Vor dem Entwässern war die Mulde als Acker unbrauchbar; kein Wasserabfluss möglich. - Heute entwässert und bereinigt.		
49	NO LXIV. 61. L. I. 23.	K a t z e n a c k e r , katzøacker,	Acker	Acker		1.) Übergang zum braunen Boden; gutes Feld. Kleine Parzellen!		
50	NO LXIII. 60 L. III. 22.	K e s s e l w i e s e n , kesselwiesø,	Wiese	Wiese		1.) Eine flache Mulde ohne Abfluss. Die Mitte sumpfig, Futter unbrauchbar. Nur Streu. „Soor“ - saure Gräser.		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
51	NO. LXII. 60 L. IV. 22.	K e t t e n b u s c h, kett <sup>δ</sup> busch,	Wiege, Wiese,			1.) Gute Wiesen.		
52	NO. LXIV. 59 L. III. 22.	K i r c h a c k e r, kerchacker,	Ack. u. Wiesen			1.) Am Fussweg nach Lendsiedel gelegen. Buch gehört kirchlich nach Lendsiedel. Einen Kirchacker gibt es auch in Saurach.		
53	NO. LXIII. 59 L. III. 22.	K i r c h e n w e g w i e s e, kerch <sup>δ</sup> wechwies <sup>δ</sup> ,	Wie- se, se,			1.) Am Fussweg nach Triensbach gelegen. Kirhhenwegwiesen gibt es ebenfalls in Buch, am Fussweg nach Lendsiedel!		
54	NO. LXII. 59 L. IV. 21.	K o t ä c k e r, ghoutäcker,	Ack. u. Ack.			1.) Kleines Feld, an der Staatstrasse gelegen; guter Boden.		
55	NO. LXIII. 61 L. II. 23.	K r a b b e n ä c k e r, grabb <sup>δ</sup> äcker,	Ack. u. Wie- se,		Krappenäcker 1873. „Hinterer Bach.“	1.) Braunes und weisses Feld. Stark wechselnde Bodengüte; starker Boden!		
56	NO. LXIII. 60 L. II. 23.	K r e u z w i e s e, graizwies <sup>δ</sup> ,	Wie- se u. Ack.			1.) Entfernung vom Ortseingang 300 m, an der Strassengabelung der beiden recht. Ortseingänge. Vor einigen Jahren stand dort noch der Wegzeiger nach Triensbach.	Möglicherweise stand dort früher ein Kreuz.	
57	NO. LXIV. 62 L. II. 25.	L a c h e n ä c k e r, lach <sup>δ</sup> äcker,	Ack. u. Ack.			1.) Am Waldteil „Lachenholz“ bei Rüdern gelegen.		
58	NO. LXIII. 60 L. III. 22.	L a n g e T e i l e, lang <sup>δ</sup> däl,	Ack. u. Ack.			1.) Gemeinderechtsanteile! War früher Hut. Das längste Gewand der Markung.	Allmende!	
59	NO. LXII. 60 L. IV. 23.	L e h e n, le <sup>δ</sup> ,	Ack. u. Wiesen.			1.) Oberhalb Hüspeleins Holz gelegen; war früher Doppelhut für die G. Schäfer von Triensbach in Maulach.		
60	NO. LXV. 62 L. I. 25.	L e i m e t, lämet,	Ack. u. Wiesen			1.) Bester Markungsflur! besonders für Wiesen! Talgrund!		

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
61	NO LXIV. 61 L. I. 23.	L o b e s ä c k e r, louwesäcker,	Acker	Acker		1.) Brauner, schwerer Boden, neben „Haber- schlehle“, schwer zu bearbeiten; am fla- chen Hang gelegen; sind jedoch nicht zum „loben“; liegen jedoch am Fussweg nach „Lobenhäusern“.		
62	NO LXIII 61 L. III. 24.	L o h ä c k e r, lod, c	Acker,	Acker		1.) Weisses Feld, Lehmunterlage; daher naß! Heute entwässert.		
63	NO LXIV. 61. L. III. 24.	M a u l a c h s ä c k e r, maulesäcker,	Acker	Acker	1.) „Brünneleinsacker“ 1896.	1.) Am Fussweg nach Maulach gelegen! Gu- tes, braunes Feld. 1 Parz; Pfarrgut!		
64	NO LXIV 60 L. II. 23.	M i t t e l p f a d ä c k e r, middl <sup>o</sup> pfäd,	Acker	Acker		1.) Vor der Feldebereinigung ging quer durch die Acker ein eingetretener Fuß- weg. Heute Fahrweg!		
65	NO LXIV. 61 L. II. 24.	M ü h l ä c k e r, mihläcker,	Acker,	Acker		1.) Die besten Güter innerhalb der Markung. An der Vizinalstrasse nach Erkenbrechts/ hausen gelegen.		
66	NO LIII. 60 L. III. 22.	N e u e T e i l e, naie dal,	Acker	Ack. Hut,		1.) Gemeinderechtsanteile! 23 ar = 1 Tl.		
67	NO IV. 62 L. I. 25.	O c h s e n ä c k e r, oxäcker,	Acker,	Acker		1.) Direkt hinter den Gärten am Ort ge- legen. Gutes Feld, auf der Ebene.		
68	NO LXIV. 60. L. II. 23.	P f a f f e n ä c k e r, pfaffäcker,	Acker,	Acker,	S, Nr. 25.	S. Nr. 25. 1 Parzelle Kirchengut!		
69	NO LXIV. 60. L. II. 23.	P f a f f e r i n g, pfeffering, c	Acker,	Acker,	1 Tl. von Nr. 68.	1.) 1 Teil der Pfaffenäcker! Name abgegangen!		
70	NO LIII. 60. L. III. 23.	R a i n h o l z, rahoulz,	Wald	Wald		1.) z.T. Bauernwald - Gemeindeteile. Am grossen Abhang vom Reussenberg-Saurach/ gelegen.		



Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
71	NO LXIV. 61. L. II. 23.	Rei Begarten, raissgard	Wiesen,	Wiesen,		1.) Wiesen am Ort; gegen :Waldteil Reissig gelegen.		
72	NO LXIV. 61. L. II. 22.	Reissig, raissdi;	Wald	Wald		1.) Wald u. nebenliegende Äcker. Alt-Reissig (auch Herboldshäuser Weg!) Neu-Reissig. Gemeinderechtsanteile=Bauernwald.		
73	NO LXIII. 61. L. III. 23.	Reissenberg, raissberch,	Wald	Wald	Reussenberg!	1.) Heute Staatswald! Niedrige, langgezogene/ Anhöhe (Gipskeuper) gegen Maulach.		
74	NO LXII. 59. L. V. 21.	Rennwiesen, rennwies	Wiesen,	Wiesen,		1.) Über der Bahnlinie gelegen; beim Ölhaus! Weiteste Entfernung der Güter vom Ort. Von Triensbach 5 km entfernt.		
75	NO LXIII. 60. L. III. 23.	Rinnig, Rinne,	Acker	u. Wiesen,	"Rinnis".	1.) Brauner Boden, gutes Feld u. gute Wiesen. Flur durchzogen von einem Wassergraben.		
76	NO LXIII. 61. L. III. 24.	Ritteräcker, ridderäcker,	Acker	u. Wiese,		1.) Braune und weisse Felder. Rechts und links der Strasse nach Rüdtern gelegen. Von Rüdtern etwa 600 m entfernt.		
77	NO LXIV. 60. L. II. 23.	Röhrentrog, rerdtouch,	Acker,	Weide u. Wiese.		1.) Quelle mit Holztränke für die Schafe. Bei Flurwechsel (Brache) wurde der Röhrentrog zum nächsten Brachflur befördert.		
78	NO LXIV. 60. L. II. 23.	Rothacker, Raudhacker,	Acker,	Acker,		1.) Gutes, braunes Feld; am Waldteil Reissig gelegen.		
79	NO LXIV. 62. L. II. 24.	Rothgrund, roudgrund,	Wiesen,	Wiesen,		1.) Grosses, sumpfiges Wiesendorf, in dessen/ Mitte ein See liegt.		
80	NO LXII. 59. L. IV. 21.	Sauerholz, sauerholz,	Wald	Wald		1.) Mischwald; vorwiegend Eichen, Eschen, Erlen.		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
81	NO LXIV. 61. L.II. 23.	Schelmewiese, schelmwiesə,	Acker,	Wiese,		1.) Kleine Parzellen, durch Feldbereinigung/ aufgeteilt! Sumpfig! Heute drainiert.		
82	NO LXIII. 59 L.II. 22.	Schlund, schlund,	Wald	Wald	„Schlupf“.	2.) Waldteil Reissig, heute Vizinalstraße!	Enger Waldweg=Schlupf“.	
83	NO LXIII. 60. L.IV. 22. NO LXII. 61.	Schrankenwiese, schrankwiesə,	Wiese,	Wiese,	Der „Trieb“ (das ist die heutige Fahrstrasse, früher nicht ausgesteinter Fahrweg mit Hecken eingefasst, Viehantrieb!) führte an dieser Wiese vorbei zu den Gemeindewasen „Galgensee“, „Brachflecken“, „Neunedeich“, „Zehendeich“. Die beiden letzten Namen gaben die Zeit für den Gemeindegirten ungefähr an. Die Wiese war eingeschränkt gegen das Hüten durch den Gemeindegirten.			
84	NO LXIV. 60. L.II. 23. L.I. 23	Schulwasen, schulwösə,	Acker u.	Wiese,	Jeweils würde der Wasen, der im Brachfeld lag, abgehütet, der andere abgemäht.	1.) Schulwasen am Brücklesacker. Gänsehut mit Gänseweiher, heute Wiese (verkauft). 2.) Schulwasen! Wiese zu den Schulgütern gehörig!		
85	NO LXIII. 61. L.III. 23.	Schwarze Lache, šwarzəlach,	Wald	Wald		1.) Wald mit sumpfigen Seen im Reussenberg; „geschützte Pflanzen“	Soll Naturschutzgebiet werden.	
86	NO LXIII. 61. L.III. 24.	Siechäcker, siechäcker,	Acker,	Acker,		1.) Weisses Feld, nass, eben!		
87	NO LXIV. 60. L.II. 23.	Spanäcker, späcker,	Acker,	Acker	Spänäcker! „Waidacker“. 1873	1.) War bis 1850 Acker, seither Obstgarten. Dabei war ein Gänseweiher! (Wette!) daher = „weid“ → Brauner, guter Boden!	Weit = (Wetteacker!)	
88	NO LXIII. 61. L.III. 23.	Stöckig, stöckə,	Wald	Wald		18) Gemeinderechtsanteile! - schliessen an den Waldteil Stöckig.		
89	NO LXIII. 60 L.II. 23.	Strassenäcker, strossäcker,	Acker,	Acker,	„Hoher Rain“. rechts vom Weg „Schuläcker“ links vom Weg „Felixacker“ - nach dem Eigentümer.			
90	NO LXIV. 60 L.II. 22.	Stumpflswiesen, stumpflswiesə,	Wiese,	Wiese,	„Sümpflswiese in der Forbe!“			

Fortl. Ziffer	Flur-farte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
91	NO LXIII. 61. L. III. 23.	S u m p f,  sumpf,	Wiesen, Wiesen		Neue Seen, - Kirchensee!le!	1.) Nasse Wiesen; sumpfig. Heute drainiert. 2.) Gemeinderatsanteile!		
92	NO LXIV. 61. L. II. 23.	T u c h b l e i c h e,  dunchblach,	Wiese, Wiese		"Kleiner Brühl"-auch Hinterwiesen 1873.	1.) Unmittelbar am Ort gelegen, neben dem Grundbach.		
93	NO LXIV. 61. L. I. 23.	W a c h o l d e r,  wächelder,	Acker u. Wiese Acker,			1.) Kleine Parzellen, schlechte Äcker,, heute zu Wiesen angelegt.		
94	NO LXIII. 60. L. III. 22.	W a s s e r s a c k,  wassersack,	Acker u. Wiese Wiese, Acker			1.) Nass, sumpfig!-heute drainiert.!		
95	NO LXV. 60. L. I. 23.	W e i l e r s h o l z, weilershoulz,	Wald u. Hut Acker u. Wiesen		Weilersholz; Weilersbach; Weilersäcker; Weilerswiesen.	1.) Güter zum Weilershof gehörig., z.Tl. auch/ nach Triensbach.		
96	NO LXIII. 60. L. III. 23.	W e i s s e r S t e i n, weiss <sup>∂</sup> stā,=	Acker, Hut u. Wiese,			1.) Übergang zum Gipskeuper; Anhöhe. In den "Kiesgruben" zeigen sich einzelne Gipsfelsen!.		
97	NO LXII. 59. L. IV. 21.	W e i s s f e l d l e, weiss <sup>∂</sup> fēld,	Acker, Acker,			1.) Weisser Boden, gutes Feld.		
98	NO LXIV. 62. L. II. 25.	W i s c h e r t, wischert,	Wald Wald			1.) ca. 60 Morgen Wald: z. gr. Fichtenbestand, z. k. Mischwald..- Die Hälfte gehört zum Rittergut Erkenbrechtshausen.		
99	NO LXIV. 61. L. II. 23.	Z w e c k ä c k e r, zweckäcker,				99 liegen verstreut.		
100	NO LXIV. 61. L. II. 23.	Z w e r g ä c k e r, zwerchäcker,	Acker, Acker,			1.) Eingetragen als Mühlacker! werden überzwerch geackert!- gibts auch in andern Fluren!.		
101	NO LXIII. 60. L. III. 23.	Z e h n t w i e s e n, zeihntwies <sup>∂</sup> ,	Acker u. Wiesen,			1.) Gute Wiesen;		

76

10

*Wald  
Hut  
wie  
Bergäcker!*



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
102	<u>NO</u> <u>LXIV.</u> <u>61.</u>	Triensbach, (tresbe)	- -	Die ,ORTSNAMEN:	101 Haufendorf! Liegt am Zusammenfluss von 3 kleinen Bächen!	Dreibach!	
103	<u>NO</u> <u>LXV.</u> <u>62.</u>	Erkenbrechtshausen, ergdbrechtshausd,	- -		103 Strassendorf!		
104	<u>NO</u> <u>LXII.</u> <u>59.</u>	Saurach, saure,	- -		104		
105	<u>NO</u> <u>LXII.</u> <u>60.</u>	Heinkenbusch, hankdbusch,	- -		105		
106	<u>NO</u> <u>LXIV.</u> <u>58.</u>	Buch, büoch,	<i>Markungsnummer I</i>		106		
107	<u>NO</u> <u>LXV.</u> <u>60.</u>	Weilershof, wailershoff,	<i>Markungsnummer III</i>		107		

Für die Bezeichnung der gezeichneten Markungskarte gilt die folgende Bezeichnung:

	20	22	23	24	25
<i>L-I</i>					
<i>II</i>					
<i>III</i>					
<i>IV</i>					
<i>V</i>					

Die Bezeichnung der Katasterkarten ist rot angegeben.

Schriftliche Quellen:

- 1.) Heimatbuch Crailsheim,
- 2.) Oberamtsbeschreibung von Crailsheim,
- 3.) Urkunden und Katasterauszüge von Hofübergaben,
- 4.) Sal.-und Gültbuch der Fam.von Seckendorff - Aberdon, Erkenbrechtshausen.

Abkürzungen: